



Licher Straße. 76, 35394 Gießen
Fon: +49 641 99-21450 | 21451-Sekretariat
Fax: +49 641 99-21459
thorsten.keiser@recht.uni-giessen.de
www.uni-giessen.de/fbz/fb01/professuren-
forschung/professuren/keiser

10. März 2021

SEMINARANKÜNDIGUNG

Im Sommersemester 2021 biete ich ein rechtshistorisches Seminar im Schwerpunktbereich 1 zu folgendem Thema an:

Auf der Suche nach der demokratischen Ordnung – Rechtskritik in der Weimarer Republik

Die erste deutsche Demokratie entstand aus einer Revolution. An die Stelle der Exekutivgewalt der konstitutionellen Monarchie traten spontan gebildete Arbeiter- und Soldatenräte. Mit der Weimarer Verfassung versuchte man 1919, die revolutionäre Energie in geordnete Bahnen parlamentarischer Repräsentation zu lenken. Gleichzeitig ist die Weimarer Verfassung aber von der Suche nach verschiedenen Formen der Mitbestimmung geprägt. Breit angelegte emanzipatorische Programme sollten zur Integration von ehemals unterprivilegierten Bevölkerungsgruppen in das neue Gemeinwesen führen. Dazu nahm man einzelne Lebensbereiche in den Blick und versuchte, auf verschiedenen Ebenen neue Teilhabeformen rechtlich zu strukturieren, nicht zuletzt im Bereich der Wirtschaft. Mit der Zeit wurden jedoch alternative Mitbestimmungsformen von verschiedenen politischen Richtungen konzeptionell als Gegensätze zur parlamentarischen Repräsentation in Stellung gebracht. Das Parlament galt vielen als Institution einer bloßen „Formaldemokratie“ und verlor drastisch an Legitimationskraft. Zu beobachten ist eine Krise des klassischen Modells der repräsentativen Demokratie, welche mitursächlich für das tragische Scheitern der Republik war. In diesem Seminar sollen verschiedene Schattierungen der Weimarer Rechtskritik analysiert werden, die sich sehr oft als Suchbewegung nach einer Demokratisierung des Gemeinwesens verstand. Das Thema ist aktuell, da heute das klassische Modell der Repräsentation auf nationaler Ebene in die Kritik gerät. Gleichzeitig sind neue Formen demokratischer Mitbestimmung dort gefordert, wo Staatsgewalt auf supranationale Ebenen übertragen wird.

Das Seminar richtet sich an Studierende der Rechts- und Geschichtswissenschaft, vor allem an Studierende des Schwerpunktbereichs 1, Grundlagen des Rechts. Synergieeffekte zur Vorlesung „Rechtstheorie und Rechtskritik“ sind beabsichtigt.

Mögliche Themen:

1. Was bedeutete „Positivismus“ und warum wurde er kritisiert?
2. „Methodenfragen sind Verfassungsfragen“. Kritik an Rechtsmethodik und Demokratiekonzepte
3. Reaktionäre Klassenjustiz vs. demokratisches Parlament? Ernst Fraenkels Weimarer Justizkritik
4. Auf der Suche nach der materiellen Verfassung – Sozialdemokratische Teilhabekonzepte bei Hermann Heller
5. Ständische statt parlamentarische Repräsentation? Korporative Ideen in der Weimarer Republik
6. Hugo Sinzheimer und die Idee der Wirtschaftsverfassung
7. Kritik von Methode und Parlamentarismus bei Carl Schmitt
8. Justizkritik bei Otto Kirchheimer

Die Themen werden in der Vorbesprechung konkretisiert und die Themenliste wird in Abstimmung mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erweitert. Eigene Themenvorschläge sind willkommen. Zur Einführung wird empfohlen: Christoph Gusy, 100 Jahre Weimarer Verfassung, Tübingen 2018.

Zum Erwerb des Seminarscheins ist eine Schriftfassung (ca. 25 Seiten, 1/3 Rand, Times New Roman, Schriftgrad 12) mit Literaturverzeichnis, Fußnoten und Gliederung einzureichen. Ein Seminarvortrag von 20-25 Minuten ist zu halten, mit anschließender Diskussion.

Die 1. Vorbesprechung wird am Dienstag, 20. April, um 10:00 Uhr per Videokonferenz (MS Teams) stattfinden. Die Einladungslink erfolgt am 19. April 2021 per E-Mail.

Das Seminar ist zum Ende des Sommersemesters als Blockseminar geplant und findet am 15/16. Juli 2021 statt, sollte das Blockseminar in Präsenz nicht möglich sein findet dieses per Videokonferenz (MS Teams) statt.

Voranmeldungen sind bis noch bis zum Montag, 19. April 12:00 Uhr an Rechtsgeschichte@recht.uni-giessen.de zu richten. Bitte teilen Sie uns Semester, Studiengang, Matrikelnummer, Anschrift und auch gern ihr Wunschthema mit.

Sie erhalten von uns im Anschluss eine Anmeldebestätigung. Sollten mehr Anmeldungen als Seminarthemen zur Verfügung stehen, behalten wir uns eine Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Eignung vor. Studierende der Geschichtswissenschaften sind ausdrücklich zur Teilnahme eingeladen.

Prof. Dr. Thorsten Keiser, LL.M.